

ZWEITZEUGEN e.V.

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ›Steuerbegünstigte Zwecke‹ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Speziell verfolgt der Verein den Zweck, Antisemitismus und Rassismus aktiv vorzubeugen und insbesondere junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch (vgl. ausführlich § 3 der Satzung):

1. die Dokumentation von Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocaust,
2. die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus, beispielsweise in Form von Ausstellungen, didaktischen Konzepten und Veröffentlichungen,
3. Aufklärungsmaßnahmen insbesondere in Schulen, mit Schulklassen (ab der vierten Jahrgangsstufe) und Jugendgruppen,
4. die Durchführung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben.

Kurzzusammenfassung über die wichtigsten Entwicklungen im Verein:

- ZWEITZEUGEN e.V. hat 2023 die neue Ausstellung für Kinder und Jugendliche an zwei Orten zeigen können: Düsseldorf und Dorsten.
- Rekordzahl an durchgeführten Bildungseinheiten und erreichte Kinder und Jugendliche.
- Es fanden Workshops an 14 Förderschulen der Förderschwerpunkte Hören und Kommunikation sowie Sehen mit 308 Kindern und Jugendlichen statt.
- Vier Workshops mit einem neuen Fortbildungsprogramm für Multiplikator*innen wurden bundesweit durchgeführt.
- Erstes Pilotprojekt zum transnationalen Bildungsdialog in Zusammenarbeit mit dem Museum of Jewish Heritage New York City.
- Zäsur durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023

Dies wurde im Jahr 2023 wie folgt umgesetzt:

1. Dokumentation der Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocaust und deren Veröffentlichungen

Im Jahr 2023 wurden zwei Interviews mit Zeitzeug*innen des Holocaust wissenschaftlich aufbereitet und als Magazine veröffentlicht: Wolfgang Lauinger und Gregor Somora.

Durch die Zeitzeug*innenarbeit wird verhindert, dass der Holocaust – gerade in Bezug auf die persönlichen Schicksale – in Vergessenheit gerät. Die Dokumentation der Lebensgeschichten einer alternden Generation ist eine wesentliche Grundlage für die nachhaltige Förderung lebendiger Erinnerungskultur. Die dokumentierten Interviews werden anschließend aufgearbeitet und in Form von Veröffentlichungen zugänglich gemacht. Auf diese Weise wird unmittelbar eine gegenseitige Toleranz gefördert sowie Rassismus und Antisemitismus vorgebeugt.

Kontaktpflege zu den Zeitzeug*innen und deren Familien:

Für noch lebenden Zeitzeug*innen oder aber für die hinterbliebenen Familien, gibt es eine Ansprechperson im Verein. Auf diese Weise bekommen diese Zeitzeug*innen regelmäßig Post. Der Kontakt zu den Zeitzeug*innen und/oder Ihren Familien wird, soweit dies möglich ist, regelmäßig telefonisch, per E-Mail und durch Besuche gepflegt.

Zudem wurde 2019 als Unterstützung der vereinsinternen Ansprechpersonen eine (Trauer-)Begleitung der Ehrenamtlichen entwickelt und eingerichtet, die seither bei Todesfällen der Zeitzeug*innen Begleitung anbietet und Nachrufe und Gedenkmomente an die*den Verstorbenen koordiniert. Die Geschichten der Verstorbenen werden durch Vereinsmitglieder weitergetragen. 2023 starben Chanoch Mandelbaum und Mary O'Sullivan.

Im Rahmen der Schulprojekte können Schüler*innen zudem Briefe an die Zeitzeug*innen schreiben. Diese werden regelmäßig an die Überlebenden, die teilweise in Israel leben bzw. bei verstorbenen Zeitzeug*innen an die Nachfahren übergeben. Im Jahr 2023 konnten 2.849 Briefe von Schüler*innen durch den Verein versendet werden.

Insbesondere nach dem 07. Oktober 2023 wurde der Kontakt zu in Israel lebenden Familien und Zeitzeug*innen intensiviert. Der Verein hat den Stimmen dieser Menschen seither mehr

Sichtbarkeit in der Kommunikation und Außendarstellung gegeben. Gleichzeitig bleibt die Sorge um die Sicherheit der Menschen in Israel und Gaza gleichermaßen hoch.

Qualitätssicherung:

Durch Modellprojekt-Förderungen konnte der Verein im vergangenen Jahr Methoden und Angebote für neue Zielgruppen erarbeiten und evaluieren. Insbesondere die Workshops an Förderschulen und eine ausführliche qualitative Evaluation schlossen die dreijährige Projektphase mit vielen praktischen Erkenntnissen ab. Auch im Rahmen der bundesweiten Fortbildungen für Multiplikator*innen konnten Wirkziele, unterschiedliche Fortbildungsinhalte, Evaluationsfragen sowie Einblicke in die unterschiedlichen Bedarfe dieser Zielgruppe erarbeitet werden.

In der neuen Ausstellung, die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelt wurde, konnten 2023 ebenfalls durch diverse Führungs- und Workshopformate mit der Zielgruppe Erfahrungen und Feedback gesammelt werden. Eine mobile Roll-up-Ausstellung ermöglichte es, eigens hierfür entwickelte Feedback-Workshops mit über 100 Schüler*innen durchzuführen. Die Erkenntnisse wurden unter anderem bereits in Form eines Audio-Guides in die Ausstellung implementiert.

Das Team Wissenschaft hat zur internen Wissenssicherung mit der Erarbeitung eines Wikis für historische Fakten und Hintergründe begonnen. Mitarbeitende wurden zudem vom Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung zu den Themen Umgang mit möglichen antisemitischen Vorfällen sowie Entwicklungsbedarfe im Bereich antisemitismuskritische Bildungsarbeit im Kontext unserer Multiplikator*innen-Fortbildungen beraten. Das Schutzkonzept erfuhr eine Überarbeitung.

2. Die Förderung einer lebendigen Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus, beispielsweise in Form von Ausstellungen und Veranstaltungen

2. a. Die Wanderausstellung ›Werde Zweitzeug*in‹

Die interaktive und museumspädagogisch aufbereitete Ausstellung erzählt die (Über)Lebensgeschichten der Holocaust-Zeitzeug*innen Chava Wolf, Henny Brenner, Dr. Leon Weintraub und Wolfgang Lauinger. Ihre Biografien werden durch (historische) Kontextinformationen in mehreren Themenfeldern ergänzt, zum Beispiel Kontinuitäten von Antisemitismus. Immer wieder wird dabei ein Übertrag ins Heute in die Lebenswelt der (jungen) Besucher*innen geschaffen. Durch multimediale Inhalte, Audiobeiträge und zahlreiche

Interaktionen lädt die Ausstellung ein, auch darüber hinaus als Zweitzeug*in aktiv zu werden. Die digitale Lernplattform schafft thematische Vertiefungen zum Thema Antisemitismus und nimmt spielerische Elemente auf, die insbesondere Jugendliche erreichen. Die Ausstellung wurde 2023 im Düsseldorfer Landtag und im Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten gezeigt.

2. b. Gespräche mit Zeit- und Zweitzeug*innen

Am 21.09.2023 erzählte die Zweitzeugin Sara Elkmann die Überlebensgeschichte von Erna de Vries, zeigte Illustrationen, Bilder und spielte Audiozitate aus dem Interview mit der Zeitzeugin vor. Im Anschluss beantwortete die Tochter von Erna, Ruth de Vries, Fragen der Teilnehmenden zu ihrer Mutter und wie es war als Tochter einer Holocaustüberlebenden aufzuwachsen.

Die 480 Teilnehmenden, die vor Ort oder über Zoom zugeschaltet waren, hörten der Geschichte gebannt zu, stellten spannende Fragen an Frau de Vries, sodass ein angeregtes Gespräch entstand.

Am 30.10.2023 fand im Signal Iduna Park in Dortmund ein Gespräch mit der Holocaust-Zeitzeugin Eva Weyl statt. Die Kooperationsveranstaltung zwischen dem Verein ZWEITZEUGEN e.V. und dem BVB-Lernzentrum war ein voller Erfolg: Knapp 650 Personen, darunter viele Kinder und Jugendliche, hörten Evas Geschichte und wurden so zu ihren zweiten Zeug*innen, ihren Zweitzeug*innen.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts ›Never Forget‹ von ZWEITZEUGEN e.V. und dem Museum of Jewish Heritage in New York City sind Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen in einen digitalen Austausch mit Zeitzeug*innen aus New York getreten. Ende 2023 fanden zwei Online-Gespräche mit den Holocaust-Überlebenden Lisa Baer und Jerry Lindenstrauss statt – beide wurden während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland als Jüd*innen verfolgt und leben heute in den USA. Bei den digitalen Treffen erzählten sie ihre (Über)Lebensgeschichten und beantworteten Fragen der teilnehmenden Jugendlichen. Ziel des Projekts war, die Teilnehmenden gegen Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit stark zu machen. Sie werden für ein internationales Geschichtsbewusstsein und die Bedeutung heutiger Demokratien gestärkt. Auf dieser Grundlage sollen perspektivisch neue Möglichkeiten für transnationalen Austausch zwischen deutschen und US-amerikanischen Jugendlichen sowie für neue Bildungsmaterialien entstehen.

3. Aufklärungsmaßnahmen insbesondere in Schulen, mit Schulklassen (ab der vierten Jahrgangsstufe) und außerschulischen Jugendgruppen sowie die Erarbeitung didaktischer Konzepte und Materialien:

Im Jahr 2023 führte ZWEITZEUGEN e.V. zahlreiche Projekte an Schulen und außerschulischen Bildungsstätten durch. Unser Bildungsprogramm bietet eine Antwort auf die Frage, wie Erinnerung in Zukunft auch ohne Zeitzeug*innen und insbesondere mit jungen Menschen im Hier und Jetzt gelingen kann. Unser gemeinnütziger Verein ZWEITZEUGEN e.V. ist anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe und betätigt sich vor allem in den Bereichen historisch-politische Bildungsarbeit, Holocaust-Education und Antisemitismusprävention.

Im Jahr 2023 konnten insgesamt 349 Workshops mit 8.509 Kindern und Jugendlichen realisiert werden. Davon wurden durch eine Modellprojektförderung der LWL-Sozialstiftung Workshops an 14 Förderschulen der Förderschwerpunkte Hören und Kommunikation sowie Sehen mit 308 Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

In einem Blended-Learning-Format haben wir von Ende Oktober bis Ende November 2023 zusammen mit **18 Kindern und Jugendlichen** an Zeitzeug*innen des Holocaust erinnert. Die Teilnehmenden setzten sich mit der Gestaltung der Erinnerungskultur von Morgen auseinander und kamen in einem sicheren Raum in den Austausch darüber, was sie bewegt. Dies bot eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik und zielte darauf ab, die Jugendlichen zu aktiven Gestalter*innen unserer Gesellschaft zu machen. Somit standen demokratische Elemente und die Entwicklung von Produkten im Fokus: Die Jugendlichen haben ›Aufkleber gegen das Vergessen‹ gestaltet und Briefe an politische Entscheidungsträger*innen verfasst, in denen sie unterstrichen haben, was sie sich von der Erinnerungskultur der Zukunft wünschen.

Wir konnten **286 Kindern und Jugendlichen** aus sozial benachteiligten Gebieten des Rheinlands ZWEITZEUGEN-Bildung ermöglichen. Um die jungen Menschen für unsere Bildungsarbeit zu begeistern, haben wir mit 6 außerschulischen Lernorten (Stadionakademie Köln, Jugendtreff Kreuzau, Fanprojekt Düsseldorf, Bildungkick Düsseldorf, Fanprojekt Aachen und Fanprojekt Oberhausen), 1 Schule (Marienschule Essen Steele) sowie 3 weiteren Initiativen kooperiert und **18 Projekte** umgesetzt. Zu weiteren Kooperationspartner*innen im Projekt zählten: **Initiative ZUSAMMEN1**, stellt sich gegen Diskriminierung jeder Art und möchte den Fußball stark gegen Antisemitismus machen; ein Projekt von Makkabi Deutschland e.V.. **Makkabi Deutschland e.V.** ist eine Jugendorganisation, die sich für die Förderung von Sport und soziale Zusammenarbeit einsetzt. **MeDiF**, die Meldestelle für

Diskriminierung im Fußball, ist Anlaufstelle für Vereine und ihre Mitglieder, Fans, Organisationen im Profi- und Amateurbereich oder sonstige Beteiligte im Fußballsport, die diskriminierende Vorfälle im Fußball in Nordrhein-Westfalen dokumentiert.

Wichtiger Fortbildungsbedarf kam nach dem 07.10.2023 auf, denn die gesellschaftliche Eskalation in Deutschland spiegelt sich in unseren Projekten wider. Vorher gab es bereits antisemitische Aussagen und israelbezogenen Antisemitismus in unseren Workshops, doch seit Kriegsbeginn in Gaza erscheint die vermeintliche Verknüpfung von Juden*Jüdinnen und Israel stärker als zuvor. Seit dem 7. Oktober 2023 erkennen wir bei den Erzählungen der Geschichten der jüdischen Menschen, wie Jugendliche diese direkt mit dem Nahostkrieg verbinden und mitunter Hass auf Jüdinnen und Juden projizieren. Dies ist herausfordernd für unser Bildungsteam und es bedarf einem geduldigen Zuhören und Erklären, wofür entsprechend Coaching und Wissensweitergabe für unser Bildungsteam notwendig ist.

Es galt unsere Workshopleiter*innen in ihrer Praxis zu stärken durch Zuspruch, Wissen und passende Methoden. Dazu haben wir unseren Leitfaden zu herausfordernden Situationen erweitert, Fortbildungen besucht (wie bspw. die Berliner Fortbildung ›Antisemitismus, Rassismus und der 'Nahe Osten' – Konstruktiver Umgang mit Spannungsfeldern in Bildung und Zivilgesellschaft‹ von den BildungsBausteinen) und den historischen und politischen Bildner Uriel Kashi als Speaker für digitale Vorträge eingeladen. Uriel Kashi informierte Mitglieder des Vereins, Kooperationspartner*innen und Lehrkräfte über die Geschichte Israels und die Geschehnisse seit dem 7. Oktober. Die Methoden und das neu erlangte Wissen wurden direkt ins Team gespiegelt. Damit sind wir geschult, um unsere Bildungsarbeit an aktuelle gesellschaftliche Diskurse anzupassen und sensibel darauf zu reagieren, was die Kinder und Jugendlichen bewegt.

Unsere Kooperationschulen

Im Jahr 2023 zählten wir insgesamt 23 ZWEITZEUGEN-Schulen zu unserem Netzwerk. Mit diesen setzen wir in dreijährigen Kooperationen mindestens einmal im Jahr gemeinsam Workshops um. Zusätzlich bieten wir den ZWEITZEUGEN-Schulen jährlich eine digitale Infoveranstaltung für Eltern und / oder Lehrkräfte an. Wir freuen uns, dass wir im letzten Jahr neue Kooperationsverträge mit der GGS Ricarda Huch und der Heinrich-Böll-Gesamtschule (beide in Köln), der KGS Bad Bevensen, der Sophie Scholl Gesamtschule Hamm und der

Realschule Waldbröl schließen konnten! Zudem freuen wir uns auch sehr, dass fünf weitere Schulen in 2023 ihre Kooperationsverträge mit uns um weitere drei Jahre verlängert haben.

Didaktische Konzepte und Materialien

Die bestehenden Interviews werden laufend altersgerecht aufbereitet. Sie werden gekürzt und chronologisch geordnet, da die Zeitzeug*innen in den Interviews häufig zwischen Erzählsträngen wechseln. Es werden Illustrationen für jedes Heft angefertigt sowie Fußnoten und erklärende Texte speziell für Kinder und Jugendliche verfasst. Zudem gibt es einen Arbeitsteil mit Aufgaben für die Kinder und Jugendlichen. Sie beantworten tiefergehende Fragen zum Interview, erklären Bedeutungen von Zitaten und können teilweise ihre Antworten kreativ verfassen, wie etwa durch Malen. Die Kinder und Jugendlichen nehmen die Hefte anschließend mit nach Hause mit dem Auftrag die Geschichte weiterzuerzählen. Der Gedanke der Völkerverständigung kann so über die Projektgrenzen hinaus weitergetragen werden.

Neu entwickelt wurde die Methode ›**Handlungsstrategien vom Spielfeld ins Klassenzimmer**‹: Nach dem Hören einer Überlebensgeschichte stellen wir die Frage: Was können wir Heute tun, um uns gegen Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus einzusetzen. Um diesen Übertrag greifbar zu machen, wird ein [Video](#) vom DFB gezeigt, welches als Lehrvideo für Schiedsrichter*innen konzipiert ist. Dort finden sich einige konkrete Handlungsstrategien für das Spielfeld, wie zum Beispiel Unterstützung von Betroffenen, Meldung an Schiedsrichter*innen, Spielunterbrechung, Ahnden von Diskriminierung. Diese Handlungsoptionen werden in das Klassenzimmer, die Alltagswelt der Kinder und Jugendlichen übertragen: Das Äquivalent zum Melden an die Schiedsrichter*innen ist dann das Melden an eine Lehrpersonen oder Schulsozialarbeiter*innen, wir überlegen gemeinsam, wie konkret Betroffenen geholfen werden kann und was mögliche Konsequenzen sein können. Das kann im Gruppengespräch oder durch eine Diskussion in Kleingruppen geschehen. Festgehalten werden die möglichen Handlungsstrategien auf einem Plakat oder Flyern, sodass sie auch lange nach dem Workshop präsent sind.

Die thematische Vertiefung zu den Kontinuitäten von Antisemitismus wurde durch die Methode ›Kontinuitäten Antisemitismus‹ erreicht. In dieser Methode werden verschiedene Erscheinungsformen von Antisemitismus, vom Mittelalter bis ins Heute, aufgeschlüsselt. Denn viele Motive gibt es bereits seit hunderten von Jahren, welche je nach Epoche an aktuelle gesellschaftliche Themen angepasst werden. Antisemitismus sieht damit vermeintlich unterschiedlich aus, er ist codiert. Die Jugendlichen haben im Rahmen des Workshops hinter diese Codierung geblickt und konnten so ein tieferes Verständnis dafür aufbauen, welche

negativen Geschichten über Jüdinnen*Juden bereits vor und auch nach der NS-Zeit verbreitet wurden. Hier zeigte sich Potential, da das Wissen auf Seiten der Teilnehmenden gering ausgeprägt war.

4. Die Durchführung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Der Verein arbeitet mit Einrichtungen, Lehrstühlen und Wissenschaftler*innen verschiedener Universitäten zusammen. Dazu gehört die Vorstellung des Vereins und der didaktischen Methoden, die explizit in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs eingebracht und dort diskutiert wurden. Neben gemeinsamen Publikationsprojekten folgen aus diesen Kooperationen Impulse für neue Methoden oder Formate, die in die Vereinsarbeit integriert werden, oder die gemeinsame Organisation von Projekt Seminaren für Studierende.

5. Sonstige Aktivitäten

Kommunikation / PR

Das Team Kommunikation ist in die Bereiche Social Media (Instagram, LinkedIn, YouTube), Newsletter, Webseite und Pressearbeit aufgeteilt und wird von zwei Teamleitungen betreut und organisiert. Der Bereich Social Media wird durch Ehrenamtliche sowie eine geringfügig Beschäftigte bearbeitet. Durch regelmäßige Treffen und Telefonate tauschen sich die Ehrenamtlichen über relevante Themen aus. Der Verein versucht jeden Aufgabenbereich mit mindestens zwei Personen zu besetzen, um die Öffentlichkeitsarbeit strukturiert und professionell umzusetzen und um Vertretungsmöglichkeiten zu schaffen.

Kommunikationskanäle:

Mitglieder-Newsletter

Multiplikator*innen-Newsletter

Quartals-Newsletter an alle Interessierten

Vereins-Website

Instagram, LinkedIn, YouTube

Sonstige ganzjährige Aktivitäten

Ganzjährig war der Verein bei verschiedenen Anlässen vertreten, insbesondere Gedenkveranstaltungen sowie Netzwerkveranstaltungen im Bereich der Bildungs- und Erinnerungsarbeit.

Ganzjährig hielten Mitglieder Vorträge im nicht-wissenschaftlichen Kontext zur Notwendigkeit einer lebendigen Erinnerungskultur und zur Förderung von gegenseitiger Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens. Dies umfasst auch Vorträge zum Bildungskonzept des Vereins, das zunehmend Anerkennung erfährt.

6. Förderpartner*innen

Unser starkes Netzwerk an Förder- und Kooperationspartner*innen, Wegbegleiter*innen und Freund*innen, professionelle Strukturen sowie Zielstrebigkeit und Engagement sind die Basis für unsere wirkungsvolle und stetig wachsende Arbeit.

UNSERE HAUPTPARTNER*INNEN DES JAHRES 2023 (ALPHABETISCH SORTIERT)

- **Aktion Mensch**

Die dreijährige Förderung des Bildungsprojekts ›Zweitzeug*innen im Fußball‹ wurde im Frühjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns über die Zusage einer erneuten Förderung, die 2024 startet.

- **Bundeszentrale für politische Bildung**

Mit der BpB setzten wir unsere erste bundesweite Fortbildungsreihe für Multiplikator*innen um. (Angehende) Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Auszubildende aus der Pflege wurden bzgl. des ZWEITZEUGEN-Konzepts geschult.

- **Das Paritätische Jugendwerk NRW**

Seit 2019 berät, vernetzt und unterstützt uns das PJW NRW. In gemeinsamen Förderprojekten konnten wir unsere Arbeit mit außerschulischen Partner*innen aufbauen und haben 2023 u.a. ein Peer-to-Peer Projekt mit dem Kölner Quäker Nachbarschaftsheim e.V. umgesetzt.

- **Die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen**

2023 förderte die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, erneut unsere ZWEITZEUGEN-Bildung an schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen.

- **Klett Stiftung**

Die Klett Stiftung fördert seit 2023 unsere Organisation und unterstützt uns, unser Angebot aufrechtzuerhalten, auszubauen und insbesondere den Orten und Einrichtungen zugänglich zu machen, die durch außerschulische Angebote häufig nicht erreicht werden.

- **LVR**

Neuer Förderpartner wurde der LVR und förderte zwei Modellprojekte im Rahmen der digitalen Bildungsarbeit und der Zusammenarbeit mit Fußball-Lernorten im Rheinland. Weiterhin ermöglicht der Verband eine dreijährige Finanzierung der Arbeit an Fußball-Lernorten in ganz NRW.

- **LWL-Sozialstiftung**

Unsere barrierefreie Bildungsarbeit wurde insbesondere von der LWL-Sozialstiftung gefördert. 2023 führten wir Bildungsprojekte an 14 LWL-Förderschulen mit 308 seh- und hörbeeinträchtigten Jugendlichen durch.

- **Postcode Lotterie**

Die Postcode Lotterie förderte die Zusammenarbeit mit Dortmunder Partner*innen, um ZWEITZEUGEN-Angebote für Jugendliche aus dem Dortmunder Norden im Quartier zu verankern.

- **RheinEnergie Stiftung**

Die zunächst zweijährige Förderung der RheinEnergie Stiftung Jugend, Beruf und Wissenschaft wurde um ein Jahr verlängert und ermöglicht nun noch bis Herbst 2024 zahlreiche kreative und mehrtägige ZWEITZEUGEN-Workshopformate in Köln.

- **Zukunftspaket**

Gemeinsam mit über 100 Jugendlichen haben wir unsere Ausstellung evaluiert und entsprechend ihrer Bedarfe weiterentwickelt. Zudem entstand eine Sonderausstellung der jungen Zweitzeug*innen rund um die Geschichte der Zeitzeugin Schwester Johanna.

WEITERE FÖRDERPARTNER*INNEN DES JAHRES 2023 (alphabetisch sortiert)

- Architekt Christoph Damm
- Ashoka
- Christian und Ulrike Reppekus Stiftung
- Ela Mo
- FESCH – das Forum Eltern und Schule

- GAG Immobilien AG
- GFL Markler- und Beratungsgesellschaft
- Givio gGmbH
- Haniel Stiftung
- Heimat-Scheck
- Ingrid und Reinhard Wederhake Stiftung
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Kurt und Maria Dohle Stiftung
- Landeszentrale für politische Bildung NRW
- L&T
- Martin Luther Stiftung Ruhr
- Meyer Struckmann Stiftung
- Oll'n Handworkers ut Worphusen un annere Dörper e.V.
- Prognos AG
- Riccardo Simonetti Initiative e.V.
- Rotary Club Hannover-Leineschloss e.V.
- Signal Iduna Gruppe
- Sparkasse KölnBonn
- Sparkasse Vest Recklinghausen
- Stadtsportbund Bielefeld e.V.
- Strukturlandschaft
- Verena Horstmann

Mitgliedschaften und Siegel

- Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW
- Equivalency Determination Certification
- phineo Wirkt!-Siegel

7. Preise und Auszeichnungen

ZWEITZEUGEN e.V. wurde 2023 mit dem Obermayer Award ausgezeichnet. Die Obermayer Awards würdigen Einzelpersonen und Organisationen in Deutschland, die mit kreativem und uneigennützigem Engagement dazu beigetragen haben, die jüdische Geschichte und Kultur in ihren Gemeinden zu bewahren und Hass, Vorurteilen und Antisemitismus entgegenzuwirken. Die ausgezeichneten Personen und Institutionen haben in ihren Gemeinden und weltweit Brücken geschlagen und dadurch enge Beziehungen zu ehemaligen jüdischen Bürger*innen und ihren Nachfahren aufgebaut. Gleichzeitig gelingt es dank ihrer Arbeit, auch jüngeren Generationen die Lehren der Geschichte zu vermitteln.

8. Der Verein in Zahlen

Vereinsleben in Zahlen

- 215 Vereinsmitglieder unterstützen 2023 die Vereinsarbeit.
- 101 Ehrenamtliche
- 21 Hauptamtliche (11,5 VZÄ) – (davon 1 in Elternzeit)

Gremien & Teams

Mitgliederversammlung

Vorstand & Geschäftsführung

Beirat

Teams:

Bildungsarbeit

Interviews (mit Team Zweitzeug*innen)

Ausstellungen & Veranstaltungen

Kommunikation

Wir

Technik

Fundraising & Netzwerk

Wissenschaftsarbeit